

Malediven im Überblick

zusammengestellt von Peter Lanzet

Diplomatische Beziehungen mit Katar ausgesetzt

Die Malediven unterbrachen am 5.6.2017 ihre diplomatischen Beziehungen mit Katar, wohl unter dem Druck der saudischen Koalition von 34 Ländern, der die Malediven angehören. Das Außenministerium gab für diesen Schritt die gleichen Gründe an wie die anderen Länder, die dieser Initiative von Saudi-Arabien folgten. Man wolle Katar wegen seiner Finanzierung des Terrorismus isolieren. Während andere Staaten auch ihre Flugverbindungen mit Katar unterbrochen haben, waren die Flugverbindungen zwischen Katar und den Malediven nicht betroffen. Qatar Airways bringt tausende von Touristen auf die Malediven. Saudi-Arabien hat seine Führungsrolle unter den islamisch-sunnitischen Ländern durch die Vergabe günstiger Kredite unterstrichen, so auch an die Malediven. Die militärische, religiöse, finanzielle und infrastrukturbezogene Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern könnte kaum enger sein.

Einschüchterung der Opposition

Die maledivische Justiz ließ am 8. Juni Adam Azim, den Bruder des ehemaligen Verteidigungsministers, festnehmen und nach einer Woche in Polizeigewahrsam wieder auf freien Fuß setzen. Er wurde verhaftet, weil er in Interviews und Talkshows privater TV-Programme zu Aufruhr und Unruhe sowie zum illegalen Sturz der Regierung aufgerufen haben soll. Als Beweis wurde ein Bericht des Geheimdienstes vorgelegt. Azim hatte im Fernsehen dazu aufgerufen, einen parlamentarischen Prozess zur Absetzung des Präsidenten einzuleiten. Der ehemalige Verteidigungsminister Mohamed Nazim wurde bereits zeitlich vor dem ehemaligen Präsidenten Mohamed Nasheed (erhielt in der Zwischenzeit politisches Asyl in Großbritannien) in Verwahrung genommen. Im vergangenen Jahr gewährte man ihm Hausarrest, sperrte ihn aber im Mai 2016 wieder ein, im Zusammenhang mit stärker werdenden Protesten der Opposition gegen den herrschenden Präsidenten Abdulla Yameen.

Der Oberste Gerichtshof als Instrument der Politik

Am 13.5.2017 erschien ein Artikel in der Internetzeitung *Maledives Independent*, geschrieben von Samsul

Falaah, einem Rechtsanwalt am *High Court* der Malediven. Er verurteilt die Eingriffe des Obersten Gerichtshofs der Malediven in die Rechte der Wahlkommission, der Menschenrechtskommission und der Rechtsanwältinnen des Landes. Die Leiter der Wahlkommission waren vom Obersten Gerichtshof entlassen worden (wobei eigentlich allein das Parlament berechtigt gewesen wäre), weil sie die wiederholte Einmischung des Staatspräsidenten in die Festlegung des nächsten Wahltermins moniert hatten. Auch der Hohe Menschenrechtskommissar wurde vom Obersten Gerichtshof entlassen – offenbar weil er die Entscheidung des Gerichts gegen die Wahlkommission kritisiert hatte. Der Oberste Gerichtshof machte der Maledivischen Menschenrechtskommission darüber hinaus elf Leitlinien für ihre Arbeit zur Auflage. Unter anderem darf die Kommission ihre periodischen Berichte über die menschenrechtliche Situation im Land nicht mehr an den Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen weiterreichen – ein klarer Verstoß gegen die Verfassung. Bei Unbotmäßigkeit und kritischen Stellungnahmen in der Öffentlichkeit werden Rechtsanwälte immer wieder mit dem angeblichen Straftatbestand „Missachtung des Gerichts“ bedroht, und es wird ihnen die Anwaltszulassung entzogen.

UN-Aufruf zur Aufklärung des Mordes an einem unbequemen Blogger

Am 9.5.2017 veröffentlichte der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen in Genf eine Presseerklärung. Darin rufen verschiedene UN-Sonderberichterstatter (für die Rechte „Freiheit der Meinungsäußerung“, „Religionsfreiheit“ sowie gegen außergerichtliche Tötungen und für den Schutz von Menschenrechtsverteidiger(innen)) die Regierung der Malediven dazu auf, den Mord an dem regierungskritischen Blogger Yameen Rasheed von einem internationalen, unparteiischen Gremium aufklären zu lassen. Yameen Rasheed war am 23.4.2017 mit 35 Messerstichen im Körper im Treppenhaus seines Hauses aufgefunden worden. Der 29-jährige Rasheed war ein Satiriker, der islamische Fundamentalisten und die Regierung aufs Korn nahm. Die Polizei hat bis dato bereits sieben Personen im Zusammenhang mit dem Mord in Gewahrsam genommen, aber noch niemanden konkret angeklagt. Dies ist kein Einzelfall: 2014 wurde der regierungskritische Blogger Ahmed Rilwan entführt; er ist bis heute nicht wieder aufgetaucht. Im Juni 2012 wurde dem Herausgeber der regierungs- und korruptionskritischen Zeitschrift *Haveeru* die Kehle

aufgeschnitten; er hat glücklicherweise überlebt. Vier Tage nach dem Mord an Yameen versicherte der Präsident des Landes bei einem öffentlichen Auftritt, dass Reden, die den Islam entwürdigten, nicht toleriert oder von der Pressefreiheit geschützt würden.

Rolle konservativer Religionsvertreter auf den Malediven

Islamische Geistliche setzten sich bei einer Konferenz im Januar 2017 für eine strengere Auslegung des Islam auf den Malediven ein. Die 25 Empfehlungen der Konferenz sehen unter anderem vor, den Touristenressorts die Einhaltung von Leitlinien vorzuschreiben, damit sich Touristen islam- und maledivengemäß verhalten. Sie sollen ferner durchsetzen, dass weibliche Regierungsangestellte bei der Arbeit den gesichtsverhüllenden *Niqab* tragen dürfen, was bis dato nicht erlaubt ist. Die Geistlichen sind sehr besorgt über die wirtschaftlichen Folgen möglicher Terroranschläge auf die Atolle und Touristenressorts. Es ist bekannt, dass sich zwischen 50 und 200 maledivische Islamisten dem IS angeschlossen haben. Sie wollen unter anderem durch Wiederaufbauhilfen für Syrien und den Irak dafür Sorge tragen, dass junge Malediver die Hilfe für die Glaubensgeschwister in diesen Ländern nicht in die eigenen Hände nehmen und sich dem Jihad anschließen.

Gleichzeitig regt sich von Seiten konservativer Geistlicher Kritik an der Regierung. Es gibt Imame, die die Regierung für den Preisanstieg bei den Lebensmitteln als Folge der grassierenden Korruption verantwortlich machen. Die Geistlichen bringen ihre Kritik bei den Freitagsgebeten zum Ausdruck. Dem Imam Ilyas wurde daraufhin vom Religionsministerium die Predigterlaubnis entzogen. Diese Imame wollen in den Malediven eine stärker konservative Religionsausübung realisieren. Sie wollen jede Politik, die die Trennung zwischen Staat und Religion vorsieht, verhindern, wenden sich gegen die Menschenrechte und wollen die Scharia wieder einführen. 2015 war es ihnen nicht gelungen, die Steinigung einer Frau wegen Ehebruchs rechtlich durchzusetzen. Diese Imame sind Teil der islamistischen *Adhaalath* Partei. Sie haben mit ihrer Warnung vor der Verwestlichung durch die frühere Regierungspartei *Maledivian Democratic Party* (MDP) und ihren als Demokrat und Klimakämpfer bekannten Präsidenten Mohamed Nasheed einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass die jetzt von ihnen der Korruption angeklagte Partei *Progressive Party of Maldives* (PPM) mit ihrem Präsidenten Abdulla Yameen 2013 die Wahlen gewinnen konnte.

Erste Maledivische Staatsanleihe

Aufgrund des Tourismusbooms sind die Malediven in den letzten Jahren in die Reihen der Mitteleinkommensländer aufgerückt, nachdem das Land zuvor von der Weltbank lange Jahre als eines der am wenigsten entwickelten Länder der Welt klassifiziert worden war. Der endgültige wirtschaftliche Ritterschlag erfolgte nun durch die erfolgreiche Platzierung und den Verkauf der ersten Maledivischen Staatsanleihe in Höhe von 200 Mio US-Dollar an der Börse in Singapur. Die Marktofferte wird von der chinesischen Bank BOCOM geleitet. Sie läuft über fünf Jahre und ist mit 7 Prozent verzinst. Die Käufer der Staatsanleihe befinden sich in der Hauptsache in Asien (83 Prozent). 85 Prozent der 200 Mio. wurden von Vermögensverwaltungen angeschafft, der Rest von Banken gekauft. Die maledivische Regierung freute sich über die 200-prozentige Überzeichnung der Anleihe und führte sie auf die solide Wirtschaftspolitik von Präsident Yameen zurück. Die Oppositionspartei MDP mahnt die bereits bestehende Überschuldung des Landes an (siehe frühere „Malediven im Überblick“) und befürchtet Steuererhöhungen und Kürzungen bei Entwicklungsprogrammen. Aber auch der IWF warnt, das Land könnte bis 2020 einen Schuldenstand von 120 Prozent zum Bruttoinlandseinkommen erreichen. Die Devisenreserven liegen bei ca. 200 Mio. US-Dollar, diese sind allerdings bereits für Rückzahlungen von Verbindlichkeiten gegenüber Indien bis auf 50 Mio. zugeordnet. Der im Zusammenhang mit seinen Aussagen über die Korruption des Präsidenten Yameen und seiner Regierung in einem Al Jazeera-Bericht geflohene, ehemalige Leiter des Maledivischen Rechnungshofes weist darauf hin, dass die Wirtschaftsstatistiken des Landes mit Rücksicht auf Präsident und Regierungspartei geschönt sind.

Die zunächst mit der Platzierung der Anleihen beauftragte Deutsche Bank hat den Auftrag dankend abgelehnt.

Anti-Plastik-Kampagne

Am 7.6.2017 verkündete Fischereiminister Dr. Mohamed Shainee eine Kampagne zum Einsammeln von Plastik in den Gewässern der Malediven durch die lokale Fischereindustrie. Etwa 120 Tonnen Plastik sollen auf diese Weise monatlich aus den Gewässern entfernt werden. Diese Ankündigung fand bei der *UN Ocean Conference* der Vereinten Nationen statt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch darüber informiert, dass die globale NRO *Parley for the Oceans* gemeinsam mit dem Sportartikelhersteller Adidas das eingesammelte Plastik in den Produktionsprozess zurückführen und daraus Schuhe, Flip Flops und Shorts herstellen will, unter anderem für Real Madrid.